

Arbeitskreis Mobilfunk Mainhardt gründet Verein

Vor einem Jahr trafen sich erstmals einige besorgte Bürger der Gemeinde Mainhardt. Grund für die Besorgnisse der Mitglieder war eine Bürgerfragestunde zum Thema BOS-Tetrafunk, bei der es um die Aufstellung eines Funkmastes in der Nähe des Teilortes Gailsbach ging. Der Arbeitskreis befürchtete gesundheitliche Risiken aufgrund der Tetrafunk-Strahlung und der von den Behörden gewählte Standort lag den Arbeitskreislern viel zu nahe an der Bebauung und hätte auch durch seine Lage direkt am Limes das Ortsbild stark beeinträchtigt. Zudem sind zwei Mobilfunkmasten auf dem Dach eines ehemaligen Baustoffhändlers an der B14 vielen Anwohnern schon lange ein Dorn im Auge.

Ein mühsamer Weg, oft von heftigen Diskussionen und widersprüchlichen Aussagen geprägt, hat bis heute dazu geführt, dass in Sachen BOS-Tetrafunk eine andere Lösung gefunden wurde. „Wir werden Tetra nicht aufhalten können, aber der jetzt gefundene Standort zwischen Gailsbach und Ziegelbronn liegt wenigstens weit genug weg, dass wir vielleicht alle weniger Strahlung abbekommen“, sagt Albrecht Nolting, der selbst in Gailsbach wohnt.

Damit ist aber die Arbeit des Arbeitskreises nicht am Ende. Regelmäßig treffen die Mitglieder sich an jedem zweiten Montag (ungerade Wochen) um 20 Uhr im „Waldblick“. Aktionen werden geplant, Informationen ausgetauscht und als großes Ziel strebt der Arbeitskreis eine Mobilfunkkonzeption für die Gesamtgemeinde Mainhardt an. Erste Gespräche mit der Gemeinde Mainhardt, den Fraktionsvorsitzenden der kommunalen Parteien und einem Sachverständigen haben dazu geführt, dass Herr Bürgermeister Hedrich einen Betrag von 5000,- € für die Erstellung eines Mobilfunkkonzeptes zugesagt hat. Enttäuscht waren die Mitglieder des Arbeitskreises, als er bei der letzten Gemeinderatssitzung im Juni diese Zusage aus nicht nachvollziehbaren Gründen wieder rückgängig machte.

„Es ist ein harter Weg, voller Stolpersteine, den wir gehen“, sagt Werner Klose, frisch gewählter 1. Vorsitzender des Vereins Arbeitskreis Mobilfunk Mainhardt. „Wenn wir nicht weitermachen, die Bevölkerung für das Thema „Risiko Mobilfunk“ zu sensibilisieren und zu informieren, wird die Belastung durch Elektrosmog immer größer werden und uns alle krank machen.“

Die Gründung des Vereins am 29. Juni ist ein Versprechen an die Mainhardter Bürger, dass wir unsere Arbeit weiterführen und auch in der Zukunft aktiv bleiben. Wir sind keine Technologie-Feinde, aber die wissenschaftlichen Beweise für Langzeitschäden durch Hochfrequenzstrahlung sind dermaßen beunruhigend, dass ein weiterer unregelmäßiger Wildwuchs in diesem Bereich einfach fahrlässig wäre.“

Als nächster Schritt wird der Arbeitskreis die Gespräche mit der Gemeinde Mainhardt wieder aufnehmen. Einige Mitglieder werden vor der Aufstellung des Tetramastes ein Blutbild machen lassen. Ein zweites Blutbild

unter Einfluss der Tetrastrahlen soll zeigen, ob sich bei den Probanden Veränderungen ergeben haben. Besorgnis erregend sind auch die Bäume am Gelände der Fa. Concab, direkt gegenüber der Funkmasten des ehemaligen Baustoffhändlers. „In diesem Bereich wurde von uns eine sehr hohe Strahlenbelastung gemessen. Wir beobachten, dass zwei der dort stehenden Bäume bereits komplett dürr sind. Weitere Bäume in diesem Abschnitt kümmern und werden auch bald sterben. Außerhalb des Bereiches sind die Bäume gesund und zeigen ein normales Wachstum“, sagt Andreas Pfeil, der dort regelmäßig Messungen macht. „Jetzt sterben die Bäume, irgendwann sterben die Menschen!!“

Am 10. August findet in Mainhardt der traditionelle Mainhardter Markt statt. Der Verein Arbeitskreis Mobilfunk Mainhardt wird dort mit einem Stand vertreten sein.

